der niederländ. General de Roisin († 1849), der hess. General v. Weichs († 1848), endlich einige im Duell getödtete Studenten, Graf Carmer, v. Arnim u. A. Ein breiter Denkstein mit einem hohen Kreuz verewigt den Selbstmord des Studenten Carl v. Hohenhausen. Sehenswerth ist der Engel auf dem Grabe der Frau Heidel. Die Capelle in der Mitte des Kirchhofs, eines der edelsten kleinen Gebäude des roman. Stils, zu Ramersdorf (S. 312) um das J. 1200 erbaut, wurde 1847 hierher verpflanzt.

Die Anlagen am Koblenzer Thor, östlich, in einer alten Bastei, der **alte Zoll** genannt, unmittelbar am Rhein aufsteigend, verdient wegen der herrlichen Aussicht, welche sich hier über den Rhein und das ganze rechte Ufer, auf Beuel, welches mit Bonn durch eine fliegende Brücke in Verbindung steht, auf Bensberg, Siegburg, besonders auf das Siebengebirge öffnet, vorzugsweise eine Besuch.

---

42. Von Bonn nach Köln.

Zu Lande 5 St., zu Wasser wohl das Doppelte wegen der vielen Krümmungen, welche der Rhein auf dieser Strecke macht. Dampfboot zu Thal 1¼, zu Berg 2½ Stunde. Eisenbahn (3⁹⁄₁₀ Meil.), Fahrzeit 1 St.; Fahrpreise: 15, 10, 7½ oder 5 Sgr. Droschken s. S. 314.

Eisenbahnfahrt.

Die Münsterkirche (S. 319) nimmt sich vom Bahnhof (S. 320) ganz stattlich aus. Rechts der Kirchhof und die oben genannte Capelle. Zu **Roisdorf** quillt ein Mineralbrunnen, dem Selterserwasser ähnlich. Am untern Abhang des waldigen, mit Dörfern, Landhäusern und Wohnungen bedeckten Vorgebirges bis nach Rösberg zeigen sich noch einzelne Weinberge. **Sechtem,** zweiter Haltplatz.

Vor **Brühl** durchschneidet der Zug (rechts das ehemalige Jagdschloß **Falkenlust**) den Brühler Schloßpark und hält dann im Angesicht des königl. Schlosses. Eine feste Burg an dieser Stelle, die 1284 Erzb. Siegfried (v. Westerburg) erbaut hatte, ging in den Kriegen des 17. Jahrh. in Flammen auf. Das gegenwärtige Schloß erbaute 1728 Kurf. Clemens August und ließ es prachtvoll einrichten

und ausmalen. Während der franz. Zeit war Marschall Davoust mehre Jahre lang im Besitz; zuletzt wurde es der 4. Cohorte der franz. Ehrenlegion überwiesen. Lange stand es öde und gerieth mehr und mehr in Verfall, bis Friedrich Wilhelm IV. es 1842 wieder herstellen ließ. In den Sälen alte Bildnisse rhein. Kurfürsten und anderer Fürsten. Schloßgarten und Park werden von Köln und Bonn viel besucht. Pavillon und Belvedere sind als Gasthäuser zu empfehlen; bei Barion an der Kölner Landstraße gut und billig. Das ehem. Franziscaner-Kloster an der Westseite des Schlosses dient als kath. Schullehrer-Seminar.

Bald taucht nun das Häusermeer Kölns auf, aus welchem die Thürme der Gereons-, Aposteln-, Peters- und Severin-Kirche, vor allen der hohe Dom mit seinem Thurmkrahnen hervorragen. Der Zug sauset am Fort Nr. 4 (S. 344) vorüber, welches rechts aus Bäumen hervorblickt, durchschneidet Glacis, Graben und Mauern der Festung, und hält auf dem Kölner Bahnhof in der Nähe der Pantaleonskirche (S. 336), wo Droschken (S. 326) bereit stehen.

Dampfbootfahrt.

Die Ufer der Rheins verflachen sich nördl. von Bonn mehr und mehr; das Malerische der Gegend hat aufgehört. Links zeigt sich der S. 315 genannte **Wichelshof**, dann der **Jesuitenhof**. Rechts blickt über Weidengebüsch die Kirche von **Schwarz-Rheindorf** hervor, eine der äußerst seltenen Doppelkirchen, d. h. zwei übereinanderstehend, von welchen nur die obere zum Gottesdienst gebraucht wird, im J. 1151 von Erzb. Arnold (v. Wied), der auch in ihr eine Grabstätte hat, eingeweiht. Sie zeigt noch keine Spur des Spitzbogens und ist daher für die Geschichte der Baukunst von besonderm Werth. Dabei hat sie einen fast um die ganze Kirche führenden Umgang auf vielen kleinen Säulen ruhend, die sowohl an den Füßen als an den Knäufen eine ganze Reihe der mannigfaltigsten Verzierungen und Profile darstellen, von Kunstfreunden wohl zu beachten.

In der Nähe fließt die Sieg in den Rhein. Am Abhang der Hügelkette, 3 St. aufwärts, schimmern die Gebäude der Benedictiner-Abtei **Siegburg** (Stern), jetzt eine musterhaft eingerichtete Irrenanstalt. Die schöne Kirche enthält das Grab ihres Stifters, des h. Hanno, köln. Erzbischofs, Vormunds und strengen Erziehers Kaiser Heinrich IV., der nach ruhmwürdiger Thätigkeit, welche ein uralter deutscher Lobgesang preiset, 1075 starb. Bis Siegburg kann das Flüßchen, reich an Salmen und Lachsforellen, mit Schiffen von 300 Centner Ladung befahren werden. Zwischen Bonn und Siegburg tägl. mehrmals Postverbindung (9 Sgr.).

Im Rhein liegt unterhalb des Sieg-Einflusses, (l.) **Grau-Rheindorf** gegenüber, das **Graupenwerth**, auf welchem im 30jähr. Krieg die Holländer eine Schanze, die „Pfaffenmütze", hatten, von den Spaniern nach der Eroberung Isabellenschanze genannt. Dann folgt (r.) **Mondorf** mit dem alten Sieg-Ausfluß, von Fischern und Korbmachern bewohnt, (l.) das lange **Hersel**, (r.) **Rheidt**, (l.) **Widdig**, (r.) **Nieder-Cassel.** Bei (r.) **Lülsdorf** hatte Kaiser Friedrich III. einen Jülich'schen Zoll angelegt, den nachher die Stadt Köln kaufte. Eine alte Schloßruine wird nicht weit vom Rheinufer sichtbar. Der Rhein macht eine große Biegung gegen (l.) **Ober-** und **Nieder-Wesseling.** Zwischen (l.) **Godorf**, (r.) **Langel**, (l.) **Sürdt** und **Weiß**, (r.) **Ober-** und **Nieder-Zündorf**, bildet derselbe ein seeähnliches Becken. Das 3 St. entlegene kurpfälz. Lustschloß **Bensberg**, 1836 zur Cadettenanstalt eingerichtet, fesselt, auf der Höhe im Hintergrund der sanft ansteigenden Ebene des rechten Ufers, lange das Auge. Die Dorfschaften **Porz**, **Enzen**, **Westhofen** folgen rechts, das ansehnliche **Rodenkirchen** links.

Das majestätische **Köln** mit dem schönen malerischen Zinnenthurm an der Südspitze, dem Bayenthurm aus dem 14. Jahrh., mit seinen hohen alten Ringmauern und neuen Bollwerken, seinem neuen Sicherheitshafen, mit seiner Häusermasse, seinen Kirchthürmen, unter ihnen der Riesenbau des Doms, beschreibt einen fast stundenlangen Halbkreis am Strom. Die großen Gasthöfe unmittelbar am

Rheinwerft haben ein verlockendes Aeußere, wer aber vermeint, mit seinem Reisesack in der Hand in diese gelegenen Häuser sogleich eintreten zu können, wird sich sehr getäuscht fühlen. Sie haben wegen der Accise nach der Rheinseite keinen Eingang, Thor und Thür sind nur auf der Westseite in der engen Straße. Droschken s. S. 326.

---

43. Köln.

Gasthöfe in Köln: am Rhein *Holländ. Hof (Z. 16, L. 4, F. 8, M. o. W. 20, B. 6 Sgr.), im obersten Stock eine schöne Blumenterrasse, daneben zwei reizende Zimmer mit Frescolandschaften und schönster Aussicht. Königl. Hof. *Köln. Hof (Z. u. F. 21, B. 5 Sgr.). In der Nähe des Rheins, Friedr. Wilh. Straße 4, *Hotel Clement, klein aber gut, vorzügliche Table d'hote (Z. m. L. 16, F. 8, M. o. W. 15, B. 6 Sgr.). In der Stadt: *Hotel Disch, (Z. 16, L. 5, F. 8, M. o. W. 20, B. 7½ Sgr.), *Mainzer und *Wiener Hof, alle drei in der Nähe der Post. Rhein. Hof am Neumarkt; German. Hof am Frankenplatz. *Pariser Hof, Minoritenstr. (Z. u. F. 20, M. o. W. 16 Sgr.), von kath. Geistlichen viel besucht. Bönnsches Posthaus am Augustinerplatz, eng, Engl. Hof, beide vorzugsweise von Handlungs-Reisenden besucht. Friedrichshof neben dem Casino und Laacher Hof in der Nähe des Neumarkts, auf der Westseite der Stadt, gute billige (Z. u. F. 16, M. m. W. 17 Sgr.) Häuser bürgerl. Art. In **Deutz:** Bellevue (Z. u. L. 22, F. 8, B. 8 Sgr.), Prinz Karl, Hotel Fuchs, letzteres mehr Restauration.

Weinhäuser, die besuchtesten in den genannten Gasthöfen zu Deutz und einigen der Köln. Gasthöfe, namentlich dem Köln. Hof, dann aber besonders Gertrudenhof („Geißensterz"), Reichard Herzogstraße, Roesberg Minoriten, Steinbrink Glockengasse, Hamspohn im Freischütz (Hochstraße), Simon Komödienstraße („ewige Lampe"). Ein gutes Glas Wein und billiges Essen findet man auch bei Nelles in der Neugasse nahe beim Dom.

Kaffehäuser und Conditoreien. Stollwerk Schildergasse, großartig eingerichtet, viel Zeitungen, Oswald Hochstraße, Höhlenecke, viel Zeitungen, Josty Glockengasse, Mosler (erste Conditorei) Oben-Marspforten, Rösler an den vier Winden u. a. Die Börse, Kaffehaus und Restauration auf dem Heumarkt (viel Zeitungen, Abends oft Harmonie).

Bairisch Bier. Lenz am Gürzenich, Drimborn am Eloginsplatz, Welker und Steinstrasser auf dem Perlenpfuhl, Wanscheid Salomonsgasse, Perrin in Deutz.

Austern- und Delicatessen-Salon von Zeidt, große Budengasse Nr. 1 an der Hochstraße, ferner Eifele, große Budengasse 14.

Oeffentliche Belustigungsorte. Die Gärten der Deutzer Gasthöfe, ungemein reizend wegen der trefflichen Aussicht auf das majestätisch im Halbkreise gegenüberliegende Köln und den belebten Verkehr auf der Rheinbrücke; im Sommer jeden Abend Militärmusik. Die Brücke ist dann stets mit Spaziergängern gefüllt (S. 346). Das *Bayenhaus an der südl. Rheinspitze der Stadt. Pütz am Thürmchen auf der Nordseite am Aachener Eisenbahnhof. Zur *schönen Aussicht auf der Stadtmauer, nahe am Rheinthor und Landeplatz der Dampfschiffe. Auch Brühl (S. 323) wird häufig besucht.

Schauspiel jeden Abend, Samstag ausgenommen, Anfang 7 Uhr. Im Puppentheater (Wahlgasse am Heumarkt, Eintr. 2½ Sgr.), dem „Henneschen", sprudelt der köln. Volkswitz, freilich nicht immer der feinsten Art und meist nur demjenigen verständlich, dem köln. Verhältnisse und köln. Mundart nicht fremd sind.

Diorama, in der Wolfsgasse am Neumarkt, sehr sehenswerthe landschaftliche Darstellungen in eigenthümlicher wechselnder Beleuchtung. Eintritt 10 Sgr.

Wachtparade nebst Militärmusik um 11½ Uhr auf dem Neumarkt.